

Erfolgsgeschichten

Soa / Sierra Leone 2017



Diese Mitglieder eines Mütterclubs in Soa haben gerade an einer Schulung über Mangelernährung bei Kindern teilgenommen.

Mit Ziegen gegen die Mangelernährung

Der von World Vision initiierte Mütterclub in Kundor hat es sich zur Aufgabe gemacht, bedürftige Kinder in der Gemeinde zu unterstützen. Doris ist 40 Jahre alt und leitet diesen Club. Seine Mitglieder betreiben auch eine Spargruppe, die allerdings nicht genug einbringt, um ein wichtiges Problem in Soa zu lösen: die als Folge der Ebola-Epidemie verbeitete Mangelernährung bei Kindern. Denn Buschfleisch, das früher als wichtige Proteinquelle galt, kommt als möglicher Überträger des gefährlichen Krankheitserregers nicht mehr als Nahrungsmittel in Betracht.

Zu wenig Proteine für gesundes Wachstum

Doris schildert die Situation in ihrem Dorf wie folgt: „Unsere Kinder bekommen nicht mehr genug Proteine und das macht sie anfällig für Krankheiten. Darum sind sie auch häufig krank. Gemeinsam mit World Vision haben wir uns angesehen, wie unsere Mütterclubs die am stärksten von Unterernährung und Kleinwuchs betroffenen Kinder besser unterstützen können.“

Schulungen zu Ernährung und Tierzucht

Dann erhielten die Mitglieder von 20 Mütterclubs Schulungen zu Kinderernährung und nachhaltiger Tierzucht und verbesserten dabei auch gleichzeitig das Verständnis von ihrer Rolle und ihren Verantwortlichkeiten. Nach Absolvierung der Schulungen bekam jeder Mütterclub von World Vision jeweils vier Ziegen für die Zucht. Im Beisein von Gemeindevertretern wurde auch eine Vereinbarung zur Aufzucht und Weitergabe der Tiere an alle Gruppenmitglieder unterzeichnet. Die Mütterclubs stellten lokal verfügbare Materialien bereit und bewerkstelligten den Bau von Ställen für die Tiere. „Das war Teil unseres lokalen Beitrags“, erzählt Doris.

„Jetzt, da wir die Ziegen bekommen haben, werden wir bald genug Fleisch zum Essen und zum Verkaufen haben. Und wir können auch mit anderen Familien teilen, die nicht Mitglied unserer Gruppe sind“, ist Doris zuversichtlich.



Doris (im Hintergrund mit hellgrünem T-Shirt) ist davon überzeugt, dass die Kinder dank des Ziegenzuchtprogramms bald widerstandsfähiger gegen Krankheiten sein werden.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Hilfe!

Sparen, um Kindern zu helfen

Finda ist 13 Jahre alt und besucht die 6. Klasse der örtlichen Grundschule. Ihre Mutter Bondu ist Mitglied eines Mütterclubs. Insgesamt 200 Frauen und 50 Männer sind in zehn solchen Clubs organisiert. 25 von ihnen erhielten von World Vision Schulungen und wurden mit den nötigen Hilfsmitteln ausgestattet, um eine Spargruppe gründen zu können.

„Spargruppe schweißt zusammen“

„Meine Mutter hat mir erklärt, dass das Spargruppenmodell die Mitglieder aufgrund des Beitrags, den jeder leistet, zusammenschweißt und offener und verantwortungsvoller macht“, erzählt Finda.

Von ihren wöchentlich eingezahlten Beiträgen können Findas Mutter und die anderen Mitglieder Kleinkredite mit geringen Zinsen aufnehmen. Diese ermöglichen ihnen, ein kleines Gewerbe aufzubauen, mit dem sie zum Haushaltseinkommen beitragen, Schulkosten und medizinische Ausgaben bezahlen können. Außerdem sind die Gruppenmitglieder besser gegen wirtschaftliche Schwierigkeiten und Notfälle gewappnet.

„Ich habe keinen sehr hohen Bildungsstand. Jetzt fühle ich mich nicht mehr beschämt durch offizielle Banken, die Kredite mit hohen Zinsen vergeben. Wir Spargruppen organisieren uns freiwillig und wählen unsere Mitglieder auch selbst aus“, erzählt Findas Mutter Bondu. Und Finda berichtet stolz: „Meine Mutter und die anderen Gruppenmitglieder brauchen jetzt keine teuren Kredite mehr von den Banken.“

Schulmaterial für bedürftige Kinder

Bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung des zweiten Sparzyklus, in dem Ersparnes von 49.476.000 Leone (umgerechnet mehr als 5.700 Euro) zusammenkam, trafen sich alle Mitglieder der zehn Spargruppen. „Ich war ganz aufgeregt“, erzählt Finda. Denn im Zuge dieser Veranstaltung unterstützte die Spargruppen-Kooperative zehn bedürftige Kinder und belohnte sie für ihre schulischen Leistungen bei der staatlichen Aufnahmeprüfung für die Junior Sekundarschule. „Jedes Kind bekam eine Schuluniform, eine Schultasche, Stifte, einen Radiergummi, ein Lineal und ein Geometrie-Set. Auch ich war unter diesen Kindern, weil ich bei der Prüfung die meisten Punkte in ganz Soa erzielt habe“, berichtet Finda freudestrahlend.

„Im Namen meiner Familie und der Gemeinde möchte ich World Vision für die Unterstützung danken. Die Spargruppen haben Leben in unsere Haushaltseinkommen gebracht und dazu beigetragen, dass Finda und andere Kinder mit Lernmaterialien unterstützt werden konnten“, schließt Findas Mutter.



Bei der Abschlussveranstaltung der Spargruppen-Kooperative erhielten Finda (Bild oben) und andere bedürftige Kinder Schulmaterialien für ihre Leistungen bei der Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule.



Insgesamt 250 Frauen und Männer sind in 10 Mütterclubs organisiert, die auch Spargruppen betreiben. Am Ende des zweiten Sparzyklus betrug das Ersparne der Kooperative umgerechnet mehr als 5.700 Euro.

Bessere Schulen, bessere Lernergebnisse

Mit Unterstützung vom OPEC Fund for International Development (OFID) und von Paten und Spendern aus Österreich konnte World Vision in Sierra Leone ein breitangelegtes Bildungsprojekt umsetzen, im Zuge dessen vier Schulen neu errichtet und acht bereits vorhandene Schulen renoviert und neu ausgestattet wurden.

Einschulungsrate verdoppelt

„Wir konnten unsere Einschulungsrate mehr als verdoppeln“, freut sich Tama Fatorma Mondeh, Lehrer an der neu renovierten Schule im Dorf Bandasuma in Soa. Tama ist hier seit dem Bau der Schule vor 14 Jahren als Lehrer tätig. Er freut sich sehr über die neue Ausstattung: „Endlich hat unsere Schule Rampen, sodass auch Kinder mit Behinderungen am Unterricht teilnehmen können. Durch den Bau des Brunnens am Schulgelände haben die Kinder Zugang zu sauberem Wasser. Auch Latrinen wurden gleich neben der Schule errichtet.“ Aufgrund dieser Maßnahmen hat sich die Gefahr einer Ansteckung mit Durchfallerkrankungen und anderen Infektionen deutlich verringert. Verschließbare Türen bei den Latrinen bieten den Kindern zusätzlichen Schutz vor Schlangen oder Belästigungen.

Kinder fühlen sich sicherer und kommen öfter in die Schule

Dank der Renovierung haben die Schulkinder jetzt nicht nur ein dichtes Dach, das sie beim Lernen vor Regen und Sonne schützt, sondern auch ein saniertes, sicheres Mauerwerk und neue Fenster und Türen. Der helle Anstrich und der neue Boden lassen das Gebäude freundlicher wirken.

„Wir können eindeutig beobachten, dass sich die Kinder jetzt sicherer fühlen. Deshalb kommen jetzt auch viel mehr von ihnen in die Schule“, erzählt Tama. Und die Einschulungsraten geben ihm recht: Die Zahl der Schulkinder, die den Unterricht regelmäßig besuchen, stieg von 106 auf 260. „Ein Riesenerfolg“, meint der erfahrene Lehrer.

Tama weiter: „Es erleichtert meine Arbeit ungemein, dass die Kinder jetzt ein gutes Lernumfeld haben. Aber natürlich haben mir auch die Schulungen, die ich bekommen habe, sehr geholfen, meinen Unterricht zu verbessern. Das wirkt sich auf die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler merklich aus: 30 Prozent mehr Kinder haben nach Ende des Projekts die Abschlussprüfung der Grundschule positiv absolviert!“



Lehrer Tama ist davon überzeugt: Das sichere Lernumfeld führt dazu, dass mehr Kinder regelmäßig den Unterricht besuchen.



Der neue Brunnen schützt die Kinder vor Infektionskrankheiten.

Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Ausreichende Ernährung: Wir zeigen den Müttern, wie sie ihre Kinder ausreichend mit Nährstoffen versorgen können. Durch Unterstützung der Frauen mit Know-how, Saatgut, Geräten und Tieren tragen wir zu einer besseren Versorgung bei.

Schutz vor Krankheiten: Wir errichten Brunnen, die die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgen. Auch durch den Bau von Sanitäranlagen schützen wir die Gesundheit der Kinder und Familien vor gefährlichen Epidemien.

Bildungschancen: Wir bauen Schulen und statten sie mit Möbeln und Lehrmaterialien aus. Durch Ausbildungen für die Lehrkräfte verbessern wir die Qualität des Unterrichts. Die Eltern sensibilisieren wir für die Wichtigkeit von Bildung.

Zum Schutz der Kinder in Soa wurden 65 Personen in Missbrauchsprävention geschult. Darüber hinaus wurden 50 Kinder in einem Workshop über ihre Rechte informiert und in die Weiterentwicklung ihrer Gemeinde eingebunden.

Erfolge 2017 für die Kinder in Soa*

Kinder sind gesünder

12 Kindergesundheits-Komitees mit je fünf Mitgliedern wurden darin ausgebildet, kranke Kinder zu erkennen. 16 freiwillige Gesundheitshelfer erhielten eine zusätzliche Ausbildung, die ihnen ermöglicht, die Gesundheit in acht Gemeinden besser zu überwachen.

Kinder werden für das Leben ausgebildet

In fünf Gemeindeschulen nahmen 15 Lehrer an Schulungen teil, die helfen, die Qualität ihres Unterrichts zu verbessern. Dadurch haben jetzt 1.408 Schüler Zugang zu einer besseren Ausbildung.

Kinder werden geschützt, versorgt und involviert

65 Personen wurden darin geschult, Kindesmissbrauch zu erkennen, zu verhindern und im Bedarfsfall zu melden.

Kinder fühlen sich geliebt und geschätzt

Während eines dreitägigen Workshops konnten 30 Mädchen und 20 Buben den Gemeindeführern ihre Meinung zu den Bedürfnissen des Dorfes mitteilen.

* Auszug aus unserem Patenkinder-Fortschrittsbericht 2017



World Vision Österreich
Graumannsgasse 7/A-3
1150 Wien
01-522 14 22 - 0
office@worldvision.at
www.worldvision.at
ZVR: 819414678

IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR
Reg. Nr. 50 1158

